

# Essig und Sauerkraut



Trotz der Einschränkungen der Vereinsaktivitäten durch die Corona-Pandemie hat der Heimatgeschichtskreis Eiberg eine weitere Denkmaltafel an der Straße „Weg am Berge 12“ erarbeitet und dank der finanziellen Förderung der Bezirksvertretung VII auch für die Öffentlichkeit aufstellen können. Es geht um saure Sachen...  
Seite 4 / Foto: D. Eilmes

## Eiberger Denkmalpfad erweitert

Heimatgeschichtskreis präsentiert auf Tafel die Geschichte der Essig- und Sauerkrautfabrik

Trotz der Einschränkungen der Vereinsaktivitäten durch die Corona-Pandemie hat der Heimatgeschichtskreis Eiberg eine weitere Denkmaltafel an der Straße „Weg am Berge 12“ erarbeitet und dank Förderung der Bezirksvertretung Steele-Kray vor kurzem aufstellen können. Die inzwischen 13. Denkmaltafel thematisiert die Geschichte des ehemaligen Essig- und Sauerkrautfabrik Schulte-Bockholt & Werwer GmbH, die 60 Jahre in Eiberg bestanden hat und dem Ortsteil den Spitznamen „Kappes-Eiberg“ einbrachte, da für die Sauerkrautherstellung der Weißkohl - auch Kappes genannt - benötigt und angeliefert wurde.

Die Unternehmensgeschichte begann, als 1902 Franz Schulte-Bockholt (\*1876+1953) den Hof seiner Ahnen am Schulenweg 98 nach langer Zeit der Verpach-

tung wieder in Familienbesitz nahm.

Eine zweite Produktionspart war die Herstellung von Tafel-, Kräuter- und Weinessig. Nach dem Krieg lief das Unternehmen wieder gut an, so dass die Produktion durch

moderne Maschinen verdoppelt werden konnte. 1956 wurde das 50. Firmenjubiläum groß gefeiert. 1965 konnte der Betriebsleiter und Miteigentümer Heinrich Teigelack, der schon 1915 als Lehrling dort begann, sein goldenes

Betriebsjubiläum feiern.

Doch angesichts der großen Konkurrenz auf dem Marktsektor erfolgte die Betriebs-einstellung 1966. Die Betriebsgebäude dienten bis zu ihrem Abriss 1985 verschiedenen Firmen als Lager, Werkstatt und Abstellplatz. Anschließend wurde das Areal mit Einfamilienhäusern bebaut.

„Sobald wir wieder Vorträge abhalten können, wird es dazu einen Vortrag mit einer Bilderausstellung im Eiberger Café geben“, ergänzt Christian Schlich: „An weiteren Tafeln wird schon gearbeitet.“

Ebenso erinnert die Tafel an den Bau der alten Bergisch-Märkischen-Eisenbahnlinie von Duisburg nach Witten, die am 1. März 1862 ihren Betrieb aufnahm und die damalige Landgemeinde Eiberg zerschnitt.

Mehr Infos: [www.eiberg-heimatgeschichtskreis.de](http://www.eiberg-heimatgeschichtskreis.de)



Vorstandsmitglieder Tobias Sies, Mario Schlich, Christian Schlich (Vorsitzender) sowie Marlies Heising mit ihrem Mann Heinz, Tochter des ehemaligen Geschäftsführers und Miteigentümers Heinrich Teigelack. Foto: D. Eilmes